Thomas Gröne, Koordinator Hausanschlüsse bei Tepe, arbeitet mit digitalen Formularen; alle technischen Daten der Anschlüsse werden digital erfasst. | Fotos: Timo Lutz Werbefotografie

Digitale Baustellendokumentation

Alles rechtssicher erfasst mit 123erfasst

Die Emil Tepe GmbH aus dem niedersächsischen Dinklage setzt stark auf Digitalisierung. Seit 2015 hat der Bereich Kabel- und Rohrnetzbau des Unternehmens das Programm 123erfasst im Einsatz, und zwar nicht nur zur Zeiterfassung, sondern verstärkt zur mobilen Projekt-Dokumentation. Damit behält der Betrieb die Baustellen im Blick, dokumentiert die einzelnen Arbeitsschritte und verbauten Materialien und bearbeitet die erfassten Daten in anderen Systemen weiter.

1931 gründete Emil Tepe inmitten der damaligen Wirtschaftskrise seinen Betrieb für Elektroinstallation, Klempnerei und Heizungsbau und zeichnete sich schon damals durch unternehmerische Weitsicht aus. Heute beschäftigt das Elektrounternehmen in den Bereichen Kabel- und Rohrnetzbau, Elektro- und Gebäudesystemtechnik, IT- und TK-Systeme 150 Mitarbeiter an den Standorten Dinklage und Bissendorf. Neben der Digitalisierung sind Qualität, Zuverlässigkeit, Kompetenz und Erfahrung Schlüsselfaktoren im Wettbewerb.

Schnell und flexibel Anforderungen umsetzen

Schon vor der 123erfasst-Ära nutzte der Bereich Kabel- und Rohrnetzbau ein System zur Zeiterfassung. Da die Entwicklung der Software nicht in dem gewünschten Tempo fortschritt und Funktionalitäten fehlten, machte man sich auf der Suche nach einem neuen Programm. Auch sollte das anbietende Unternehmen flexibel sein und gewünschte Anforderungen schnell umsetzen. Fündig wurde man bei der 123erfasst.de GmbH aus dem benachbarten Lohne.

Heute loggt sich jeder Mitarbeiter morgens in 123erfasst ein, meldet sich an der Baustelle an und bucht seine Anwesenheitszeit. Das System ergänzt die erfassten Stunden über die hinterlegten Informationen und übermittelt die eingegebenen Daten nach Prüfung im Büro und Export an die Lohnsoftware. Da Fahr- und Arbeitszeiten teilweise auseinanderfallen, hat das Unternehmen die Software so programmieren lassen, dass die Kollegen GPS-gesteuert im variabel festgelegten Umkreis von der Baustelle Feierabend stempeln können. Alternativ kann eingestellt werden, dass bei zu großer Entfernung von der Baustelle sowohl der stempelnde Mitarbeiter als auch der Kollege im Büro eine Meldung erhalten.

100 bis 150 Aufträge von bis zu zehn Baustellen werden täglich bearbeitet

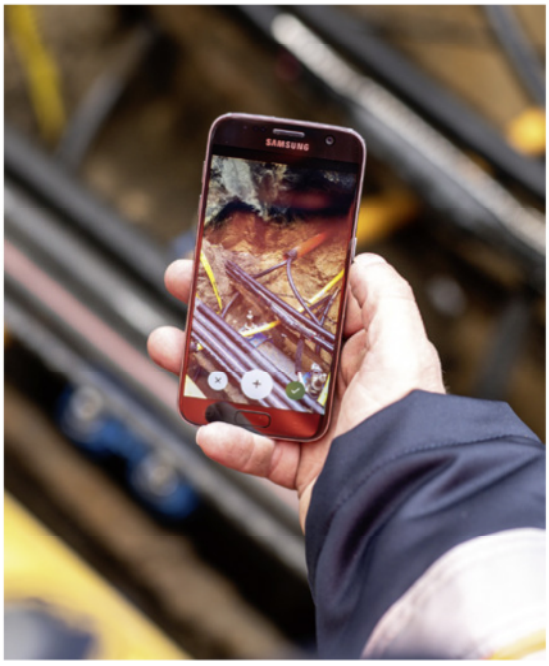
Das Unternehmen Tepe erstellt im Auftrag der regionalen Netzbetreiber Hausanschlüsse für Gas, Wasser, Strom und Telekommunikation im Umkreis von 40 km um Dinklage. Außerdem werden Montagen im Glasfasernetz im Gebiet zwischen Oldenburg und Herford erledigt. 10 bis 14 Teams koordiniert Thomas Gröne, zuständig für die Koordination der Hausanschlüsse, täglich. Das sind in der Regel 10 bis 20 Aufträge, die jeden Tag von den einzelnen Teams bearbeitet werden. Die Besonderheit dabei ist, dass bei jedem Hausanschluss Abrechnungen für die verschiedenen Netzbetreiber respektive Telekommunikationsdienstleister zur erstellen sind, d.h. ein Hausanschluss zieht in der Regel bis zu acht Abrechnungen nach sich. Diese müssen nicht nur die kaufmännischen Abrechnungspositionen, sondern sämtliche technischen Daten wie Zählernummern, Rohrproduktionsdatum sowie die laufenden Nummern aller installierten Materialien wie z.B. Rohre, Formteile etc. beinhalten. Hinzu kommt eine umfangreiche Dokumentation der Baustellen.

Dank 123erfasst können die mit einem Smartphone, auf dem die mobile App installiert ist, ausgestatteten Teamführer und Mitarbeiter die Informationen nun mittels Formulare direkt auf der Baustelle eingeben. Diese lassen sich auch im Büro auf dem Rechner bearbei-

ten. Anschließend sind sie in der Formulardatei im 123office zwecks Überprüfung einsehbar.

Formulare einfach konfigurieren

Vorteilhaft für den niedersächsischen Betrieb ist, dass es seine Formulare einfach konfigurieren kann, indem es die vorhandenen Vorlagen seinen Anforderungen entsprechend anpasst. Durch die Angabe von Pflichtfeldern, die Auswahl der Stammdaten und die Validierung der Daten sind die Formulare schon bei der Eingabe übersichtlich gestaltet. Darüber hinaus kann die Komplexität reduziert werden, indem nur die für den Mitarbeiter relevanten Felder aufgelistet sind. Auch kann das Unternehmen in den Formularen und Checklisten Reihenfolge und Art der Erfassungsfelder sowie Checkboxen selbst konfigurieren. Dies können Auswahlfelder mit festen Auswahltexten wie „Länge"/ „Höhe"/„Breite", Felder für Fotos und Stammdaten wie z.B. Baustelle, Person, Gerät, aber auch Felder für Zahlen- und Texteingabe, Datum, Ampeleingabe, QR-Code und Barcode sowie die digitale Unterschrift sein.
Alle Daten werden online an die Zentrale übertragen. „Wir arbeiten jetzt schon intensiv mit den Formularen und werden das noch verstärken. Durch die Möglichkeit, die Daten baustellenbezogen digital weiter zu verarbeiten, haben wir erhebliche Vorteile im Büro und auf der Baustelle", so Koordinator Thomas Gröne. Schon heute erfasst der Betrieb alle technischen Daten eines Gasanschlusses digital. Die Bauteile sind mit einem EAN- oder QR-Code versehen, den die Mitarbeiter vor Ort ins Formular einlesen. Bisher kann der beauftragende Netzbetreiber die Daten noch nicht in seine Systeme für die Abrechnung und Dokumentation einlesen, daher übergibt das Unternehmen diese als PDF-Datei.
Einige Netzbetreiber verlangen für die Abrechnung, dass jeder Arbeitsschritt per Foto dokumentiert wird, da nach Beendigung der Bauarbeiten keine Möglichkeit zur Kontrolle besteht, sind doch die Gräben geschlossen. Dafür sorgt ein Pflichtfeld für Fotos in den Formularen. Thomas Gröne fügt hinzu: „Wir arbeiten in Telekommunikationsstationen, zu denen auch andere Firmen Zutritt haben. Deshalb dokumentieren wir bei der Begehung zu unserer Absicherung den Zustand der Räumlichkeiten per Foto." Auch ist geplant, Feierabend zu stempeln, wenn ein Foto der Baustellensicherung ins Formular gestellt wurde.



Die ordnungsgemäße Bauweise wird per Foto dokumentiert.

Daten stehen zeitnah zur Verfügung

Der Nutzen liegt ganz klar bei der enormen Zeitersparnis sowie der Fehlerminimierung, weil das manuelle Ausfüllen der Stundenzettel sowie das wiederholte manuelle Einpflegen von Daten im Büro entfallen. Nach der digitalen Erfassung durch den Mitarbeiter auf der Baustelle stehen die Informationen sofort im Büro zur weiteren Bearbeitung zur Verfügung. Auch liest man bei Tepe die Daten mittels Schnittstellen für die Kostenkalkulation ein. So kann jedes Projekt anhand exakten Zahlenmaterials schnell nachkalkuliert und die Daten für die Kalkulation neuer Projekte genutzt werden.

Optimale Vorbereitung

„Nur wenn man als Unternehmen auf die Digitalisierung setzt, ist man weiterhin wettbewerbsfähig", meint Thomas Gröne. Da Tepe wie auch andere Firmen Nachwuchsprobleme hat, kümmert man sich intensiv um den bestehenden Mitarbeiterstamm. IT-Schulungen sind somit an der Tagesordnung. Auch werden kurzfristig auftretende Probleme so schnell wie möglich aus der Welt geschaffen. „Sollte zum Beispiel etwas bei der Handhabung der Formulare nicht funktionieren, erledigen wir das bis zum nächsten Tag, damit die Kollegen wieder optimal arbeiten können", erläutert Gröne. „Dieses Vorgehen schätzen die Mitarbeiter außerordentlich und so arbeiten alle äußerst gerne mit 123erfasst." ■

Netzplanung

Berliner Wasserbetriebe setzen auf cseTools von Ares

Die Berliner Wasserbetriebe (BWB) haben zum Ausschreibungsverfahren für eine „Planungsapplikation für Kanal- und Druckrohrleitungen" im Januar 2019 Ares Datensysteme den Zuschlag erteilt. Dabei kommt die Lösung cseTools des halleschen Softwareherstellers zum Einsatz.
Wie in der Ausschreibung gefordert, wird die neue Lösung es ermöglichen, „(...) aus den BWB-Bestandsdaten sowie (...) ‚Alkis' strukturiert, ohne Informationsverluste und mit geringem Aufwand ein Lageplan als Grundlage für die Netzplanung (...)" zu erstellen. Darüber hinaus werden die BWB mit den cseTools Leitungsbestände anderer Netzbetreiber aus verschiedenen Dateiformaten und verschiedensten Koordinatensystemen künftig ohne großen Aufwand in intelligenten Grundplänen zusammenführen. Auf Basis dieser Grundpläne wird die effiziente Planung für die Gewerke Kanal, Trinkwasserleitung und Abwasserdruckleitung durchgeführt. Das automatisierte Erzeugen bidirektionaler Längsschnitte mit kreuzenden Leitungen wird ebenfalls realisiert.
„Wir sind stolz darauf, die Berliner Wasserbetriebe als einen der größten Netzbetreiber Deutschlands von der Leistungsfähigkeit unserer Softwarelösungen überzeugt zu haben", so Peter Müller als Verantwortlicher für die Öffentlichkeitsarbeit bei Ares Datensysteme. Neben unternehmensweiten Softwarelizenzen zum flächendeckenden Einsatz sind auch umfangreiche Schulungs- und Serviceleistungen Bestandteil der Vergabe.
Mehr Infos zu cseTools unter:
www.csetools.de ■